

Der ganze Wohnsinn

Unsere Abhängigkeit vom Erdgas kommt uns teuer zu stehen. 2022 die Preisexplosion in Folge des Überfalls auf die Ukraine, jetzt der Krieg gegen den Iran, der die Sperrung der Straße von Hormus als Waffe gegen die Weltwirtschaft einsetzt. In dieser Krise hat Wirtschafts- und Energieministerin Katharina Reiche nichts Besseres im Sinn, als den fossilen Brennstoffen eine sichere Zukunft zu geben. Die Reform des Heizungsgesetzes soll den Weg frei machen für den Betrieb von Gas- und Ölheizungen. Ein weiteres Gesetz soll sicherstellen, dass das Gasnetz auch Wasserstoff aufnehmen kann. Die Bundesregierung will so vermeiden, dass Gasnetze zu schnell stillgelegt werden. Der Entwurf schreibt ausdrücklich keine Pflicht zum Rückbau vor. Stattdessen sollen bestehende Leitungen weiter genutzt oder auf Wasserstoff umgerüstet werden können. Schließlich will Reiche die fixe Einspeisevergütung für Solarstromanlagen streichen. Mieterstromprojekte sind damit massiv gefährdet und Mieterinnen und Mieter verlieren die Chance auf dauerhaft günstigen Strom.

Nach der Gaspreisexplosion in Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine gab es in der Wohnungswirtschaft große Befürchtungen, Unternehmen und Mieter könnten in ernsthafte finanzielle Schwierigkeiten geraten. Der große Knall ist ausgeblieben. Aber: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lebten 2024 rund 4,2 Millionen Menschen in Haushalten, die bei Gas- und Stromanbietern in Zahlungsverzug waren. Das betrifft 6,4 Prozent der Mieterhaushalte. Wenn Mietschulden auflaufen, so liegt das meist an explodierenden Energiekosten. Laut GdW sind die Mietschulden bei den Mitgliedsunternehmen 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 7,41 Prozent auf insgesamt 428,3 Millionen Euro gestiegen. Gewachsen ist der Schuldenberg auch 2023 (+6,8%) und 2022 (+11,2%). Diese Außenstände haben für die Wohnungswirtschaft noch kein betriebswirtschaftlich bedrohliches Ausmaß erreicht, doch ein weiteres Anwachsen scheint unausweichlich, denn der Preis für Gas wird weiter steigen. Wegen der geopolitischen Krisen, der steigenden CO₂-Steuer, der Beimischung von sehr teurem Wasserstoff und aufgrund der Kosten für die Modernisierung der Gasnetze.

„Energiearmut“ dürfte also in wenigen Jahren ein heißes Thema in der Wohnungswirtschaft werden.



Thomas Engelbrecht,
freier Autor

FOTO: HUSS-MEDIEN GMBH

Immobilien-Marketing-Award Innovationen gesucht – Bewerbungsfrist läuft

Ein KI-gestützter Chatbot in Form eines animierten Roboters, der per Sprach-eingabe Immobilienvorschläge ermittelt, Rückfragen stellt, sich an die individuellen Vorlieben der Interessenten anpasst und diese aktiv durch den Rechercheprozess begleitet. Dieser Service erhielt beim Immobilien-Marketing-Award 2025 einen ersten Preis.

Innovative Projekte wie dieses sind auch 2026 wieder gesucht. Bis zum 1. Juli können sich Immobilienunternehmen mit Vermarktungskonzepten für Wohn- oder Gewerbeimmobilien, mit Online- oder Lower/Small-Budget-Konzepten bewerben.

Der Immobilien-Marketing-Award gilt als wichtige Standortbestimmung des Immobilienmarketings im deutschsprachigen Raum. Teilnehmen können Unternehmen aus den Branchen Immobilienmanagement (Verwaltung und Facility-Management), Immobilienmakler, Bauträger/Entwickler, Immobilienfonds, Banken und Werbeagenturen. Vergeben wird die Auszeichnung im Rahmen der Professur für Immobilienmarketing an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU), der einzigen Professur dieser Art an einer deutschen Hochschule. Prof. Dr. Dieter Rebitzer organisiert die Ausschreibung in Nachfolge von Prof. Dr. Stephan Kippes. Einsendeschluss ist der 1. Juli.

Preise für vier Kategorien

Vergeben wird der Marketing-Award in den folgenden Kategorien:

■ Wohnimmobilien

Vermietungs-/Verkaufskonzepte, Projektentwicklungen, Bauprojekte, Stadtentwicklungskonzepte mit Schwerpunkt Wohnen. Bei Mischprojekten ist die Schwerpunktnutzung (Wohnen oder Gewerbe) ausschlaggebend.

■ Gewerbeimmobilien

Vermietungs-/Verkaufskonzepte, Projektentwicklungen, Bauprojekte, Stadtentwicklungskonzepte mit Schwerpunkt Gewerbe. Bei Mischprojekten ist die Schwerpunktnutzung (Wohnen oder Gewerbe) ausschlaggebend.

■ Lower/Small-Budget Marketing-Award

Marketing-Konzepte, deren Kosten unter 20.000 Euro liegen.

■ Online Marketing-Award

Alle Infos unter:

www.hfwu.de/bewerbung-immo-award